



Augsburg

Wertpapier-Kenn-Nr. 558000 (ISIN DE0005580005)

Halbjahresfinanzbericht

1. Januar – 30. Juni 2013

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

In der Weltwirtschaft zeigen sich auch 2013 die Spuren der unbewältigten Schuldenkrise in Europa. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in einer am 9. Juli 2013 veröffentlichten Konjunktureinschätzung für das laufende Jahr mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent. Damit wird die Weltwirtschaft ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres erreichen. Nach IWF-Prognosen wird die Wirtschaft in diesem Jahr in den Industrienationen nur um 1,7 Prozent zulegen können. Für die USA erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent und damit eine Abschwächung der Konjunktur gegenüber dem Vorjahr mit einem Wachstum von 2,2 Prozent. In der Eurozone wird die Rezession anhalten. Die Wirtschaftsleistung wird 2013 wie bereits im Vorjahr um 0,6 Prozent schrumpfen. Für die deutsche Wirtschaft sieht der IWF ein Wachstum von 0,3 Prozent, in Frankreich hingegen wird die Wirtschaft um 0,2 Prozent schrumpfen, in Italien um 1,8 Prozent und in Spanien um 1,6 Prozent.

China wird sich der Konjunktureinschätzung zufolge unter den großen Schwellenländern mit einem prognostizierten Plus von 7,8 Prozent am besten entwickeln und damit die Wachstumsraten des Vorjahres erreichen. Für Russland sieht der IWF in seiner Vorhersage ein Wachstum von 2,5 Prozent (im Vorjahr 3,4 Prozent), Indien immerhin 5,6 Prozent (im Vorjahr 3,2 Prozent) und Brasilien 2,5 Prozent (Vorjahr 0,9 Prozent). Die Wirtschaft in den Ländern südlich der Sahara wird 2013 der IWF-Konjunkturprognose zufolge um 5,1 Prozent wachsen.

Die Rezession in Europa spiegelt sich auch in der Konsumkonjunktur wider. Die Ende Juli 2013 veröffentlichte Studie „Konsumklima Europa“ der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) gibt einen Überblick über die Entwicklung von Konjunktur- und Einkommenserwartung sowie der Anschaffungsneigung der Konsumenten in zwölf europäischen Staaten. Demnach hinterlassen in den meisten untersuchten Ländern die hohe Arbeitslosigkeit und harte Sparmaßnahmen der Regierungen tiefe Spuren bei der Konsumneigung. Einen Einbruch der Konsumkonjunktur gibt es insbesondere in Frankreich. Positive Impulse im privaten Konsum waren lediglich in Deutschland und Italien zu beobachten, wobei der Anstieg der Konsumkonjunktur in Italien größtenteils auf methodische Änderungen in der Erhebung zurückzuführen ist. In Deutschland erreichte der GfK-Konsumklimaindex im Juni 2013 sogar den höchsten Wert seit September 2007. Ursache dafür sind niedrige Spar- und Kreditzinsen sowie die stabile Lage am Arbeitsmarkt mit steigenden Löhnen und Gehältern. Von einem Kaufrausch, wie ihn diverse Medien ausriefen, kann zur Jahresmitte keine Rede sein. Der Handelsverband Deutschland (HDE) sieht im ersten Halbjahr 2013 eine stabile Geschäftsentwicklung und für das zweite Halbjahr eine optimistische Grundhaltung der Handelsunternehmen, aber keinesfalls Grund zur Euphorie.

Nach Angaben des Gesamtverbands textil+mode erzielte der deutsche Einzelhandel von Januar bis Mai 2013 einen Umsatzanstieg in Höhe von 1,8 Prozent. Der Bekleidungseinzelhandel als maßgebliches Segment für die Dierig-Gruppe hatte in diesem Zeitraum jedoch einen Umsatzrückgang von 1,7 Prozent zu verbuchen. Ein ähnliches Bild zeigte die deutsche Textil- und

Bekleidungsindustrie. In der Textil- und Modebranche ging der Umsatz in den ersten fünf Monaten des Jahres 2013 um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Die Textilindustrie hatte ein Minus von 2,2 Prozent hinzunehmen, bei der Bekleidungsindustrie war der Umsatzrückgang mit 4,2 Prozent deutlich größer.

Die Immobilienkonjunktur in Deutschland zieht seit 2009 stark an und zeigte sich zumindest in Teilmärkten im ersten Halbjahr 2013 nochmals verbessert. Der von der Deutschen Hypo ermittelte Immobilienkonjunktur-Index erreichte im Juni 2013 einen Höchststand seit Erhebungsbeginn Anfang 2005. Hochgezogen wurde der Index insbesondere deshalb, weil die Nachfrage nach Wohnimmobilien in den angesagten Vierteln der Großstädte und in attraktiven Stadtrandlagen ungebrochen groß ist. In diesen Quartieren bewegten sich die Miet- und Kaufpreise im ersten Halbjahr 2013 noch einmal stark nach oben. In Mittelstädten, Kleinstädten und im ländlichen Raum war die Immobilienkonjunktur deutlich schwächer. Bei den Gewerbeimmobilien zeigte das Immobilienbarometer ebenfalls nach oben, wenngleich hier die Entwicklung deutlich weniger dynamisch verlief als im Bereich Wohnen. Auch im gewerblichen Bereich zeigt sich zunehmend eine Spaltung des Marktes: In den Großstädten herrscht höhere Nachfrage, Mittelstädte stagnieren, der ländliche Raum verliert.

Die Immobilienkonjunktur an den beiden Standorten Augsburg und Kempten folgt diesem bundesweiten Trend. In Augsburg besteht auch beeinflusst durch den Großraum München große Nachfrage nach Wohnimmobilien. Dort waren in den vergangenen vier Jahren im Neubaubereich Mietsteigerungen von jährlich rund 10 Prozent zu beobachten. Deutlich verhaltener ist die Nachfrage nach gewerblich genutzten Objekten. Dies spiegelt sich auch im Mietniveau wider. In der Mittelstadt Kempten bewegte sich die Immobilienkonjunktur im ersten Halbjahr 2013 seitwärts.

Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textil-Segment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von essentieller Bedeutung, da viele Zahlungsströme beschaffungs- wie absatzseitig in US-Dollar getätigt werden. Während der Berichtsperiode zeigte sich der Euro gegenüber dem Dollar einigermaßen stabil. Am Jahresanfang kostete der Euro 1,32 US-Dollar, am Ende des zweiten Quartals 1,30 US-Dollar. Seinen Höchststand erreichte der Euro Anfang Februar bei einem Kurs von 1,37 US-Dollar, den Tiefststand erreichte der Euro Ende März mit einem Gegenwert von 1,28 US-Dollar. Die Währungsschwankungen zeigten damit nur geringe Auswirkungen auf Einstands- und Verkaufspreise.

Entwicklung des Baumwollpreises und der Rohstoffmärkte

Der Baumwollpreis lief im ersten Halbjahr 2013 seitwärts mit leicht steigender Tendenz. Einfache Standardqualitäten kosteten zu Jahresbeginn rund 80 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Im März erreichte der Baumwollpreis bei 93 Cent seinen Höchststand, im Juni gab es einen kurzfristigen

Einschnitt, als der Baumwollpreis auf 80 Cent und damit das Kursniveau des Jahresbeginns zurückfiel. Abgesehen von kurzfristigen Kursschwankungen pendelte der Baumwollpreis im ersten Halbjahr um die Marke von 85 US-Cent.

Deutlich höher liegen die Preise für hochwertige ägyptische Baumwolle. Nur diese darf sich Mako-Baumwolle nennen und ist auch der Rohstoff für Qualitätsbettwäsche der Dierig-Marken fleuresse und Kaepfel. Ende Januar 2013 kam es in Ägypten zu einer ersten Protestwelle, die von der Polizei in blutigen Auseinandersetzungen niedergeschlagen wurde. Der weiter schwelende Konflikt flammte Ende Juni 2013 neu auf, Massenproteste führten schließlich am 3. Juli 2013 zum Sturz des Präsidenten Mohammed Mursi. Die politischen Unruhen hatten Einfluss auf die Beschaffungssituation und führten zu höheren Beschaffungspreisen der Rohware. Die Gesellschaften der Dierig-Gruppe legten daher frühzeitig umfangreiche Lagervorräte an und sicherten damit ihren Eigenbedarf auf längere Frist. Die weitere Entwicklung der Preise für hochwertige Mako-Baumwolle ist von der politischen Lage in Ägypten abhängig.

Zinsentwicklung

Infolge der europäischen Staatsschuldenkrise werden die Märkte mit Liquidität geflutet. Die Zinsen verharrten im ersten Halbjahr 2013 weiterhin auf einem Rekordtiefststand.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaften der Dierig-Gruppe konnten sich im ersten Halbjahr 2013 den negativen Einflussfaktoren und Unsicherheiten in wichtigen Absatzmärkten nicht völlig entziehen. Als schwierig erwiesen sich abermals die textilen Handelsgeschäfte in Südeuropa und in Frankreich. Der Umsatzrückgang konnte nur zum Teil durch Zuwächse in anderen Bereichen und Regionen ausgeglichen werden. Die textilen Aktivitäten im deutschsprachigen Raum waren weitgehend stabil, die Exportaktivitäten in Afrika entwickelten sich planmäßig. Die Immobiliensparte konnte ihren Wachstumskurs wie geplant fortsetzen.

Geschäftsverlauf im Textilgeschäft

Das Bettwäschegeschäft verlief stabil. Saldiert blieb der Bettwäscheumsatz im ersten Halbjahr 2013 um 1,7 Prozent und damit nur geringfügig hinter den Vorjahreszahlen zurück. Die österreichische Landesgesellschaft erzielte im ersten Halbjahr 2013 im Inland einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Zusätzlich zogen die Bettwäscheverkäufe in den von Österreich aus bedienten CEE-Staaten wieder an, sodass die Gesellschaft insgesamt ein Umsatzplus ausweist. Die Schweizer Landesgesellschaft, die noch im Vorjahr deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen musste, erzielte im ersten Halbjahr 2013 Umsatzzuwächse, insbesondere der Export und der Objektbereich entwickelten sich erfreulich.

Der Bereich des internationalen Gewebehandels hatte zum Halbjahr 2013 einen Umsatzrückgang in Höhe von 6,5 Prozent hinzunehmen. Hauptursache dafür war der Einbruch der Rohgewebeumsätze der Tochtergesellschaft BIMATEX in Frankreich und den Benelux-Staaten. Der Absatz nach Spanien, Portugal und Italien verharrte auf niedrigstem Niveau. Ein Teil des Umsatzrückgangs ist darauf zurückzuführen, dass es in diesen Märkten kaum möglich war, Geschäfte durch Warenkreditausfallversicherungen abzusichern. Lediglich im deutschsprachigen Raum gelang es der BIMATEX, neue Nachfrage zu wecken. Da viele Kunden aus Liquiditätsgründen dazu übergingen, nur noch Kleinmengen für den aktuellen Bedarf zu ordern, konnte die BIMATEX beim Verkauf ab Lager ihre Margen leicht verbessern. Schleppend verlief das Objektgeschäft, in dem die Gesellschaft über den Großhandel Hotel- und Krankenhauswäsche verkauft. Selbst in besseren Hotels werden nun Handtücher und Bettwäscheartikel länger eingesetzt.

Leicht rückläufig entwickelten sich im ersten Halbjahr 2013 die Damast-Exporte der Christian Dierig GmbH nach Westafrika. Ein wichtiger Absatzmarkt in dieser Region ist das Bürgerkriegsland Mali, das zugleich als Warendrehscheibe für andere westafrikanische Länder fungiert. Seit die malische Armee mit Unterstützung französischer Interventionstruppen die aufständischen Tuareg-Rebellen aus Kidal, ihrer letzten Bastion im Landesnorden, vertreiben konnte, hat sich die Lage in Mali entspannt. Allerdings stiegen seither auch einige Wettbewerber wieder stärker in den Textilexport nach Westafrika ein. Diese Entwicklung war vorhersehbar. Auch deckt sich die Konsolidierung mit den strategischen Erwägungen des Vorstandes, die selbst in Friedenszeiten beträchtlichen Exportrisiken im Afrika-Geschäft zu begrenzen. Die Aktivitäten der Christian Dierig GmbH in der Vermarktung von technischen Textilien innerhalb Europas mit einem Schwerpunkt in den deutschsprachigen Ländern verliefen planmäßig positiv.

Geschäftsverlauf im Immobilien-Segment

Bei ihren Immobilienaktivitäten setzte die Dierig-Gruppe im ersten Halbjahr 2013 den Wachstumskurs wie geplant fort. Bei einem konstant hohen Vermietungsgrad konnte die Immobiliensparte ihre Mieterlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7 Prozent erhöhen. Das Umsatzplus resultiert aus einem höheren Flächenangebot. 2013 neu umsatzrelevant wurden insbesondere die Mietflächen des 2012 erworbenen Standortes Porschestraße in Gersthofen. Dort wird derzeit eine Logistikhalle errichtet, die dem Mieter Mitte August 2013 übergeben werden soll.

Auch die weiteren Bauvorhaben verliefen im Berichtszeitraum planmäßig. Derzeit wird am ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof ein 2.500 Quadratmeter großer Gebäudetrakt zur neuen Produktionsstätte der Augsburger Bio-Bäckerei Schubert umgebaut. Die Übergabe an den Mieter wird am 30. September 2013 erfolgen. Die Grundsanierung des früheren Kühlhauses ist ebenfalls weit fortgeschritten. Die Entkernungs- und Sicherungsarbeiten waren notwendig, um das Gebäude in einem nächsten Bauabschnitt als Lagerflächen zu nutzen. Im Endausbau sollen in den beiden oberen Stockwerken Büro-Lofts entstehen.

Fortschritte erzielte die Immobiliensparte bei der Vermarktung von Bestandsflächen. Für einen Teilbereich der ehemaligen Nachtstallungen am Augsburger Schlacht- und Viehhof konnte im zweiten Quartal 2013 ein Mieter gefunden werden. Hier werden neue Handelsflächen für einen in Deutschland bereits in mehreren Städten ansässigen Delikatessenhändler entstehen. Für den noch nicht vermieteten Trakt bestehen konkrete Pläne einer gastronomischen Nutzung.

Im ersten Halbjahr 2013 setzte der Immobilienbereich auch die strategische Neuordnung der Liegenschaften fort. Diese besteht darin, sich von Restgrundstücken am ehemaligen Textilstandort Bocholt und von Wohnbaugrundstücken zu trennen, um sich auf gewerblich genutzte Standorte im Großraum Augsburg und in Kempten zu konzentrieren. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen werden in den Ankauf neuer und die Aufwertung bestehender Immobilien reinvestiert. Als Ergebnis dieser Strategie vereinnahmte die Immobiliensparte im ersten Halbjahr 2013 die Erlöse aus einem in 2012 erfolgten Grundstücksverkauf in Bocholt und aus dem Verkauf eines Wohnbaugrundstücks am Standort Augsburg-Mühlbach, was zu außerordentlichen Erträgen führte. Der Verkauf eines weiteren und letzten unbebauten Wohnbaugrundstücks am Standort Augsburg-Mühlbach an einen Bauträger ist in Vorbereitung. Eine gewerblich zu nutzende Restfläche an der Christian-Dierig-Straße behält die Immobiliensparte ein, um darauf ein Bürogebäude zu errichten. Für das Spinnereigebäude in Bocholt, die letzte Liegenschaft der Dierig-Gruppe außerhalb Bayerns, zeichnet sich eine Lösung ab. Im zweiten Quartal schloss die Dierig-Gruppe mit Interessenten einen notariellen, bis 2014 laufenden Optionsvertrag über den Verkauf der Immobilie.

3. Umsatz- und Ertragslage

Bei Umsatz und Ertrag sieht sich der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2013 auf gutem Kurs. Zwar sank der konsolidierte Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 Prozent auf 34,7 Millionen Euro (im Vorjahr: 36,0 Millionen Euro). Angesichts des schwierigen Geschäftsumfeldes in vielen Teilmärkten wertet der Vorstand diesen geringen Umsatzrückgang aber als Erfolg. Die Gesellschaften der Dierig-Gruppe entwickelten sich teilweise deutlich besser als ihr Markt und konnten somit neue Marktanteile hinzugewinnen. Trotz der Wirtschaftskrise in Südeuropa und der geplanten Konsolidierung der Afrika-Exporte steigerte die Dierig-Gruppe im ersten Halbjahr 2013 ihre Exportquote. Sie beziffert sich zur Jahresmitte auf 53,5 Prozent, im Vorjahr hatte sie bei 51,1 Prozent gelegen.

Ergebnisseitig erzielte die Textilsparte im ersten Halbjahr 2013 die Planwerte. Obwohl sich die Umsatzerlöse verminderten, weisen die textilen Gesellschaften zur Jahresmitte saldiert ein operatives Segmentergebnis (nach Steuern) von 239 Tausend Euro aus. Im Vorjahreszeitraum war im Textilbereich ein Verlust von 125 Tausend Euro aufgelaufen. Der Verlust im Vorjahr war im Wesentlichen von der Baumwollpreisentwicklung und von Wechselkursschwankungen sowie sinkenden Margen beeinflusst gewesen. Die rasche Umkehr der Ergebnisentwicklung belegt den Erfolg der eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Die Immobilienumsätze entwickelten sich im ersten Halbjahr 2013 weiterhin positiv. Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung bezifferten sich im Berichtszeitraum auf 3.477 Tausend Euro (im Vorjahr 3.353 Tausend Euro), was einer Steigerung in Höhe von 3,7 Prozent gleichkommt.

Das Segmentergebnis der Immobiliensparte zum 30. Juni 2013 in Höhe von 2.753 Tausend Euro wird in großem Maße von Anlagenverkaufsgewinnen beeinflusst. Aus Grundstücksverkäufen erzielte der Immobilienbereich im ersten Halbjahr 2013 einen Gewinn in Höhe von 2.379 Tausend Euro, das operative Ergebnis aus der Immobilienvermietung beziffert sich demnach auf 374 Tausend Euro (im Vorjahr 340 Tausend Euro). Den 2013 vereinnahmten Anlagenverkaufsgewinnen stehen Immobilieninvestitionen in derselben Höhe entgegen. Im ersten Halbjahr 2013 investierte der Dierig-Konzern in seinen Immobilienbesitz 2.320 Tausend Euro.

Obwohl die Lieferfähigkeit im Textilbereich ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor ist, gelang es dem Dierig-Konzern, auch bei steigenden Einstandskosten seinen Materialaufwand im ersten Halbjahr 2013 in Höhe von 24,0 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr mit 25,8 Millionen Euro deutlich zu reduzieren und damit das Einkaufsvolumen zeitnah und überproportional an das gesunkene Umsatzniveau anzupassen. Der Personalaufwand und die Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken ebenfalls. Durch eine weitere Rückführung der Verschuldung konnte der Dierig-Konzern das Finanzergebnis verbessern.

Nach Zinsen, Abschreibungen und Steuern erzielte der Dierig-Konzern im ersten Halbjahr 2013 ein Ergebnis von 3.085 Tausend Euro (davon 2.379 Tausend Euro als Gewinn aus Grundstücksverkäufen, der sofort wieder reinvestiert wurde), verglichen mit 1.462 Tausend Euro in der Vorjahresperiode. Im ersten Halbjahr 2012 waren dem Konzern 1.141 Tausend Euro aus Anlagenverkaufsgewinnen zugeflossen.

4. Vermögens- und Finanzlage

Dass sich der Dierig-Konzern im schwierigen Geschäftsumfeld des ersten Halbjahres 2013 stabil entwickeln konnte, ist neben der Marktkompetenz der operativen Gesellschaften abermals der soliden Vermögens- und Finanzlage zu verdanken. Diese hat sich im Berichtszeitraum verbessert.

Infolge der Immobilieninvestitionen stiegen die langfristigen Vermögenswerte von 61,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 auf 62,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2013. Im Textilsegment wurden beim planmäßigen Abbau der Lagerbestände die wesentlichen Ziele bereits in der Vergangenheit erreicht, der Wert des Warenbestands verringerte sich innerhalb der Berichtsperiode daher nur noch im nachgelagerten Umfang. Trotz des verminderten Umsatzvolumens erhöhten sich im ersten Halbjahr 2013 die Forderungen. Anfang 2013 bezifferten sich die Außenstände auf 13,7 Millionen Euro, zur Jahresmitte bezifferten sich die Forderungen auf 14,9 Millionen Euro. Der Anstieg ist zum Teil auf saisonale Effekte zurückzuführen, zum Teil macht sich auch eine Verschlechterung der

Zahlungsmoral bemerkbar. Dank des straffen Forderungsmanagements hat sich die Gefahr von Forderungsausfällen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich erhöht.

Das Eigenkapital stieg von 24.110 Tausend Euro am 31. Dezember 2012 auf 27.429 Tausend Euro zum 30. Juni 2013. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit bei einer gestiegenen Bilanzsumme von 24,7 Prozent auf 27,7 Prozent. Damit überstieg die Eigenkapitalquote das langfristige Ziel von 25 Prozent.

Aufgrund der im ersten Halbjahr 2013 erzielten Anlagenverkaufsgewinne stiegen trotz hoher Immobilieninvestitionen die langfristigen Schulden (inklusive der Pensionsrückstellungen von 15,4 Millionen Euro) nur unwesentlich an. Sie bezifferten sich am 30. Juni 2013 auf 51,9 Millionen Euro, zu Jahresbeginn hatten sie 51,2 Millionen Euro betragen. Ursächlich für den Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist die Erhöhung der latenten Steuern auf Anlagenverkaufsgewinne. Dafür gelang es dem Dierig-Konzern, innerhalb der Berichtsperiode seine kurzfristigen Verbindlichkeiten von 22,2 Millionen Euro auf 19,8 Millionen Euro zurückzuführen. Dadurch verbesserte sich auch das Finanzergebnis. Aufgrund der Tilgung kurzfristiger Kredite sank die Liquidität des Dierig-Konzerns im ersten Halbjahr 2013 von 4,4 Millionen Euro zu Jahresbeginn auf 3,7 Millionen Euro zum Halbjahresschluss. Dem Konzern stehen dennoch umfangreiche Eigenmittel zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs zur Verfügung.

5. Risiken und Chancen sowie Ausblick für das restliche Geschäftsjahr

Seit Beginn des Jahres 2013 haben sich die Konjunkturaussichten erneut eingetrübt. Der IWF hat in seiner am 9. Juli 2013 veröffentlichten Studie frühere Konjunkturprognosen für die Weltwirtschaft, die Wirtschaft im Euro-Raum und für die deutsche Wirtschaft für das Jahr 2013 nach unten korrigiert.

Nach wie vor sind in vielen Volkswirtschaften die Folgen der europäischen Staatsschuldenkrise nicht ausgestanden, insbesondere in Südeuropa wird die Rezession länger anhalten und tiefer sein als ursprünglich erwartet, auch Frankreich steht vor einer Rezession. Für die textilen

Handelsgesellschaften der Dierig-Gruppe bedeutet dies eine weitere Abschwächung der Nachfrage nach Roh- und Fertiggeweben in wichtigen Abnehmerregionen. Diese Entwicklung ist bereits in den Planungen hinreichend berücksichtigt, sodass im Süd- und Westeuropageschäft keine neuen Risiken drohen. Auch im Afrika-Export ist mit einer stabilen Fortsetzung der Geschäfte zu rechnen, nachdem sich die Lage in Mali entspannt hat. Die Konsumkonjunktur im deutschsprachigen Raum als Absatzmarkt für Bettwäsche zeigt sich robust, allerdings sind die Textilumsätze des stationären Einzelhandels rückläufig. Auch diese Entwicklung ist in den Planungen berücksichtigt.

Vielversprechend sind die weiterhin steigenden Umsätze im Online-Geschäft. Ein Risikofaktor im Bettwäschebusiness besteht darin, dass durch die Insolvenzen oder Fusionen großer Handelshäuser und Möbelhändler die Zahl der Großabnehmer gesunken ist. Damit haben sich die strukturellen Abhängigkeiten von einzelnen Abnehmern vergrößert. Die Bettwäschebusinessgesellschaften verstärken daher ihre Anstrengungen, die Kundenbasis im In- und Ausland zu verbreitern.

Beschaffungsseitig sind im Textilbereich derzeit zwei Risikofelder erkennbar. Durch die angespannte politische Lage in Ägypten könnte sich der Preis für Mako-Baumwolle erhöhen, auch könnte die Lieferkettensicherheit beeinträchtigt sein. Die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe haben sich rechtzeitig mit Beständen an Geweben aus Mako-Baumwolle eingedeckt und damit ihren Eigenbedarf auf mittlere Frist gesichert. Unter Umständen erwachsen hieraus sogar neue Chancen, die Gewebe zu attraktiven Preisen an Dritte verkaufen zu können. Handelsgeschäfte dieser Art bedürfen jedoch einer genauen Prüfung. Zweiter Unsicherheitsfaktor ist die offene Frage, ob Textilien aus Pakistan auch 2014 noch zollfrei in die EU eingeführt werden dürfen.

Eine große Marktchance für die textilen Gesellschaften des Dierig-Konzerns besteht darin, sich dank ausgezeichneter Marktkennntnisse und einer soliden Kapitalausstattung in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld als zuverlässige Lieferanten zu positionieren. Bei einem zufriedenstellenden Auftragsbestand und Auftragseingang geht der Vorstand der Dierig Holding AG davon aus, dass der Textilbereich die Entwicklung des ersten Halbjahres 2013 auch im zweiten Halbjahr fortsetzen kann. Erwartet wird ein geringfügiger Umsatzrückgang bei einer Verstetigung der positiven Erträge.

Im Immobilienbereich sind die Unsicherheitsfaktoren im zweiten Halbjahr gering. Der Mietermix ist breit, strukturelle Abhängigkeiten von einzelnen Mietern bestehen nicht. Die Mietverträge sind zudem langfristig und mit Bürgschaften abgesichert. Außerdem sieht ein Großteil der Verträge langfristige Kündigungsfristen vor. Damit besteht ein deutlicher zeitlicher Vorlauf, um eine gekündigte Fläche einer Anschlussvermietung zuzuführen. Der Anteil gekündigter Flächen ist zwar im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, aber Anschlussvermietungen sind geplant. Die aktuelle Leerstandsquote bewegt sich auf nach wie vor sehr niedrigem Niveau, lediglich kleinere Flächen waren im Juli 2013 nicht belegt. Aber auch im Immobiliensektor ist eine sich abschwächende Nachfrage und steigendes Angebot festzustellen.

Die beiden großen Baumaßnahmen, die neue Lagerhalle am Standort Porschestraße Gersthofen und die Produktionsstätte Bio-Bäckerei Schubert am ehemaligen Schlacht- und Viehhof in Augsburg, werden planmäßig im August und September den Mietern übergeben. Damit werden diese neuen Flächen schon in den Schlussmonaten des Jahres 2013 umsatzrelevant. In Summe werden die Immobilienaktivitäten im weiteren Jahresverlauf ihren positiven Trend fortsetzen können.

Positiv bewertet der Vorstand den Optionsvertrag über den für 2014 anstehenden Verkauf der Restgrundstücke am Standort Bocholt. Überdies beschäftigt sich die Immobiliensparte konzeptionell mit interessanten Projekten in Augsburg und Kempten. Diese werden zur Baureife gebracht, aber erst dann realisiert, wenn die zukünftigen Mieter sich vertraglich gebunden haben. Damit besitzt die Immobiliensparte eine gute Wachstumsbasis für die kommenden Jahre. Für den weiteren Ausbau des Immobilienvermögens stehen ausreichende Eigen- und Fremdmittel zur Verfügung. Mittel, die dem Konzern aus dem möglichen Verkauf von Restgrundstücken in Bocholt und einem weiteren möglichen Verkauf von Wohnbaugrundstücken am Standort Augsburg-Mühlbach zufließen, werden wie in der Vergangenheit zur Erweiterung und Aufwertung der Immobilien verwandt.

Mittelfristig sieht der Vorstand im Immobilienbereich allenfalls die Gefahr einer partiellen Überhitzung des Wohnungsmarktes in den Großstädten. Sollte es hier trotz anhaltender Landflucht zu einem Platzen einer Spekulationsblase und zu einem Preisverfall kommen, steht zu erwarten, dass dies auch den Markt für Gewerbeimmobilien mit nach unten ziehen könnte. Die Auswirkungen auf die Aktivitäten der Dierig-Gruppe wären allerdings nur mittelbar.

In Summe rechnet der Dierig-Konzern im zweiten Halbjahr 2013 bei einer anhaltend schwierigen Marktlage mit einem geringfügigen Umsatzrückgang bei einer Fortschreibung der positiven operativen Erträge auf dem derzeitigen Niveau. Um ihre Ertragskraft zu halten, werden die Gesellschaften wie in der Vergangenheit auf risikoreiche Projekte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Margen verzichten. Negative Abweichungen vom Plan werden aufgrund des installierten Risikomanagement-Systems umgehend sichtbar, sodass bei Bedarf unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ, wobei Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Es gelten daher weiterhin die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2012 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagement-Systems können im Geschäftsbericht 2012 nachgelesen werden. Bestandsgefährdende Risiken sind zum Stichtag 30. Juni 2013 nicht erkennbar.

Dierig Holding AG
Konzernbilanz zum 30. Juni 2013

AKTIVA	30.06.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	64.048	66.803
II. Sachanlagen	3.022.499	3.049.498
III. Investment Properties	58.960.717	57.515.387
IV. Finanzanlagen	81.240	81.240
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	308.664	308.897
Summe langfristiger Vermögenswerte	62.437.168	61.021.825
Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	17.927.950	18.164.373
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.926.544	13.714.246
III. Steuerforderungen	42.205	202.518
IV. Flüssige Mittel	3.741.638	4.415.537
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	36.638.337	36.496.674
	99.075.505	97.518.499

PASSIVA	30.06.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000	11.000.000
eigene Anteile	-253.786	-253.786
II. Gewinnrücklagen	10.188.255	8.911.504
III. Andere Rücklagen	3.196.416	2.963.016
IV. Minderheitenkapital	217.187	212.887
V. Konzerngewinn	3.080.867	1.276.751
	27.428.939	24.110.372
Langfristige Schulden	51.859.846	51.217.795
Kurzfristige Schulden	19.786.720	22.190.332
	99.075.505	97.518.499

Dierig Holding AG
Konzerngesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar – 30. Juni 2013

	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	34.719.603	35.914.528
Erhöhung des Bestands an		
fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.239.386	1.095.936
Sonstige betriebliche Erträge	3.651.313	2.108.981
Materialaufwand	24.033.157	25.764.226
Personalaufwand	4.550.336	4.586.406
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	928.472	804.896
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.524.995	4.588.115
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	5.573.342	3.375.802
Finanzergebnis	-1.098.843	-1.256.582
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.474.499	2.119.220
Ertragsteuern	1.389.332	657.594
Periodenergebnis	3.085.167	1.461.626

Dierig Holding AG
Konzerngesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar – 30. Juni 2013

	01.01.-30.06.2013 EUR	01.01.-30.06.2012 EUR
Periodenergebnis	3.085.167	1.461.626
Andere nicht im Periodenergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	341.411	-88.917
latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-106.148	27.609
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften	-1.864	-218.039
Andere nicht im Periodenergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	233.399	-279.347
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode	3.318.566	1.182.279
Vom Periodenergebnis entfällt auf:		
die Aktionäre des Mutterunternehmens	3.080.867	1.457.326
nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300
	3.085.167	1.461.626
Von der Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode entfällt auf:		
die Aktionäre des Mutterunternehmens	3.314.266	1.177.979
nicht beherrschte Anteile ¹⁾	4.300	4.300
	3.318.566	1.182.279
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro	0,75	0,36

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH (vormals Masil Grundbesitzverwaltung GmbH)

Dierig Holding AG
KonzernEigenkapitalveränderungsrechnung
zum 30. Juni 2013

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	kumuliertes sonstiges Konzern- ergebnis	Andere Rücklagen	nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2012	10.746	8.413	86	2.943	213	1.114	23.515
Zuführung zu den Gewinnrücklagen							0
Ausschüttung					-9	-615	-624
Ergebnis nicht beherschter Anteile					4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			-280				-280
Konzernjahresüberschuss						1.462	1.462
Stand am 30.06.2012	10.746	8.413	-194	2.943	208	1.957	24.073

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	kumuliertes sonstiges Konzern- ergebnis	Andere Rücklagen	nicht beherrschte Anteile	Konzern- gewinn	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2013	10.746	8.912	20	2.943	213	1.276	24.110
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		1.276				-1.276	0
Ergebnis nicht beherschter Anteile					4	-4	0
Sonstiges Ergebnis			234				234
Konzernjahresüberschuss						3.085	3.085
Stand am 30.06.2013	10.746	10.188	254	2.943	217	3.081	27.429

Dierig Holding AG, Konzernkapitalflussrechnung
Statement of cash flows
1. Halbjahr 2013

	01.01.-30.06.2013 TEUR	01.01.-30.06.2012 TEUR
Jahresüberschuss	3.085	1.462
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	928	805
Veränderung latenter Steuern	1.177	486
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-188	-187
Cash Flow aus dem Ergebnis	5.002	2.566
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-641	-552
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.352	-1.663
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-815	3.319
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-710	-185
1. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-516	3.485
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.566	1.745
Investitionen in das Anlagevermögen	-2.559	-890
2. Cash Flow aus Investitionstätigkeit	1.007	855
Aufnahme/Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-1.456	-2.500
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-563	-568
Konzernfinanzierung	620	233
Einzahlungen für die Tilgung Restkaufpreis (Rheine) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		15
geleistete Einmalzahlungen (Dividende)		-624
3. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.399	-3.444
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	-908	896
Erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	234	-256
Finanzmittel am Anfang der Periode 01.01.2013 (Vj. 01.01.2012)	4.416	3.516
5. Finanzmittel am Ende der Periode 30.06.2013 (Vj. 30.06.2012)	3.742	4.156

Dierig Holding AG

Verkürzter Konzern-Anhang vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Dierig Holding AG zum 30. Juni 2013 wurde gemäß § 37w WpHG sowie im Einklang mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dementsprechend wurde der Halbjahresbericht in Übereinstimmung mit dem für die Zwischenberichterstattung gültigen IAS 34 aufgestellt. Vom Wahlrecht der Erstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2012 veröffentlicht.

Schätzvorgänge

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen beruhen auf Prämissen, die zum Stichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen, wenn die angenommenen Rahmenbedingungen sich entgegen der Erwartungen entwickelt haben. Änderungen werden zum Zeitpunkt der Erlangung von besseren Kenntnissen erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen einbezogen. Im ersten Halbjahr 2013 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst demnach zum 30. Juni 2013 einschließlich der Muttergesellschaft elf (31. Dezember 2012: elf) vollkonsolidierte Gesellschaften und ein (31. Dezember 2012: ein) anteilig einbezogenes Unternehmen. Unverändert werden vier Tochtergesellschaften aus untergeordneter Bedeutung für den Konzern nicht konsolidiert, sondern gemäß IAS 39 bewertet.

Ergebnis je Aktie (IAS 33)

	1. Hj. 2013	1. Hj. 2012
Periodenergebnis in TEUR	3.085	1.462
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
(unverwässertes = verwässertes) Ergebnis je Stückaktie in EUR	0,75	0,36

Segmentangaben 1. Halbjahr 2013

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Investitionen	239	455	2.320	435			2.559	890
davon: Inland	223	333	2.320	435			2.543	768
davon: verbleibende EU	7	72					7	72
davon: übriges Europa	9	50					9	50
Segmenterlöse	31.243	32.561	3.477	3.353			34.720	35.914
davon: Inland	14.524	15.925	3.427	3.305			17.951	19.230
davon: verbleibende EU	8.258	8.448					8.258	8.448
davon: übriges Europa	1.905	1.590	50	48			1.955	1.638
davon: restliche Welt	6.556	6.598					6.556	6.598
Segmentergebnis	239	-125	2.753	1.481	93	106	3.085	1.462
darin enthalten:								
Anlagenverkaufsgewinne			2.379 ¹⁾	1.141 ¹⁾			2.379	1.141

¹⁾ Die Anlagenverkaufsgewinne sind reinvestiert worden bzw. werden wieder reinvestiert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Dierig Holding AG ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,62 eingeteilt. Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 hat die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2008 eigene Anteile im Umfang von 96.900 Stückaktien erworben.

Entsprechend beträgt das rechnerische Grundkapital zum 31. Dezember 2012 und zum 30. Juni 2013 unverändert 10.746.214 Euro.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 gelten als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen solche, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 Prozent an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von 9.734 Tausend Euro (im Vorjahr 8.213 Tausend Euro) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

Es besteht ein Mietvertrag mit Herrn Christian Dierig, Sprecher des Vorstands der Dierig Holding AG, über eine Wohnimmobilie. Die Netto-Kaltmiete pro Quadratmeter beträgt 10,00 Euro. Der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit und zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 wurden aus dem Mietvertrag 15 Tausend Euro an Mieten vereinnahmt. Zum Stichtag des Zwischenabschlusses bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernabschluss vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernlagebericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigten Person unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Vorstand

Christian Dierig (Sprecher)
Bernhard Schad

Augsburg, 19. August 2013

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Service & Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dierig.de. Hier stehen Ihnen auch der Geschäftsbericht 2012 sowie weitere Informationen zum Download zur Verfügung.

Dierig Holding AG
Kirchbergstraße 23
Tel.: +49 (0) 821 – 52 10 – 395
Fax: +49 (0) 821 – 52 10 – 393
E-Mail: info@dierig.de, www.dierig.de

Finanzkalender Restjahr 2013

Zwischenmitteilung III. Quartal	08.11.2013
Geschäftsjahresende	31.12.2013